



## Pflanzenbau Aktuell Nr. 14/2023 – 24.05.2023 Abschlussbehandlung Winterweizen und Triticale

Die Temperaturen sind in den letzten Tagen deutlich gestiegen. Weizen und Triticale konnten nun in kurzer Zeit das Fahnenblatt ausbilden und auch z. T. die Ähre schieben. Der Fokus sollte nun auf dem Schutz der Ähre und der letzten Blattetagen liegen.

Strahlungsreiches und warmes Wetter sorgt zudem für einen deutlichen Anstieg von Rostinfektionen. Um einen Befall entgegenzuwirken und die ertragsbildenden Blätter zu schützen, haben sich vor allem Kombinationen aus **Azol-Wirkstoffen** und **Carboxamiden** als sehr wirksam erwiesen. Die lange Dauerleistung und die sofortige Stoppwirkung durch die Azole sind in der Abschlussbehandlung nicht zu vernachlässigen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Abschlussbehandlung ist das unterschiedliche Blühverhalten von Weizen und Triticale. Während Weizen direkt nach dem Schieben der Ähre blüht, dauert dies bei Triticale bis einige Tage nach dem Ährenschieben. Dies erklärt auch höhere DON-Gehalte bei Triticale als bei Weizen. Der zeitliche Versatz der Blüte sollte zusätzlich bei der Terminfindung mit beachtet werden.

Regenereignisse und Temperaturen über 16 °C tragen neben der Sortenwahl erheblich zum Befall mit Fusarien bei. Zudem sollte auch die Vorfrucht nicht aus Acht gelassen werden. Körnermais als Vorfrucht kann negativen Einfluss auf den Befall mit Fusarien nach sich ziehen. Eine gezielte Fungizid-Maßnahme zur Toxinminderung erfolgt während der Blüte und kann den DON-Gehalt um 50-80 % reduzieren. Für optimale Wirkungsgrade ist eine infektionsnahe Behandlung ca. 2 Tage vor oder max. 4 Tage nach Niederschlägen unerlässlich.



© Beiselen GmbH – C. Albrecht

Unsere Empfehlung zum Einsatz bis BBCH 61 (inkl. Rost)

- **Balaya + Morex**                      1,0 + 1,5 l/ha
- **Elatius Plus + Plexeo**                0,75 + 1,125 l/ha
- **Skyway Xpro**                            1,0-1,25 l/ha (inkl. Fusarium)

### Insektizideinsatz in Winterweizen und Triticale

Momentan sind nur einige wenige **Blattlauskolonien** zu finden. Dieser Zustand kann sich aber mit Zunahme der Tagestemperaturen rasant ändern.

Neben Blattläusen ist auf **Getreidehähnchen** zu achten. Bei Überschreiten der Schadschwellen kann eine fungizidie Maßnahme sinnvoll mit einem Insektizideinsatz verbunden werden. Als Bekämpfungsrichtwert gilt: 3-5 Blattläuse pro Ähre bzw. ein Anteil von 60-80 % mit Blattläusen besetzter Ähren. Wir empfehlen den Einsatz von **0,2 l/ha Mavrik Vita**, um Blattläuse sicher zu erfassen.

Der Bekämpfungsrichtwert der Getreidehähnchen liegt bei 0,5-1 Ei oder Larve/Fahnenblatt bzw. 10 % zerstörter Blattfläche. Sobald einer dieser beiden Werte erreicht wird, empfiehlt sich der Einsatz eines Insektizids sowie verstärkte Anschlusskontrollen bis in die Milchreife hinein. Wir empfehlen den Einsatz von **0,15 kg/ha Hunter WG** oder **0,075 l/ha Karate Zeon**.

Als äußerst sicher in der Anwendung hat sich **0,2 l/ha Somicidin Alpha EC** (Esfenvalerat) erwiesen.